

Pirat fordert Gratisbetreuung für alle Kinder

Kita-Beiträge sollen entfallen

VON JOHANNES DORNDORF

LAATZEN. Gratis-Kindergärten für alle fordern die Piraten im Rat der Stadt Laatzen. Deren Ratsherr Heiko Schönemann, selbst junger Familienvater, begründet den Antrag damit, dass die Beitragspflicht für Kindergärten die „Entstehung von Bildungsdiskrepanzen zwischen Kindern unterschiedlicher Herkunft und sozialer Zugehörigkeit“ fördere.

„Statistiken zeigen, dass jedes zehnte Kind in Deutschland vor der Einschulung niemals einen Kindergarten besucht hat“, schreibt Schönemann in einem Ratsantrag. Kinder mit Migrationshintergrund stellten einen größeren Anteil dar, während Ganztagsplätze überwiegend von Akademikerkindern belegt würden. „Frühzeitige Förderung im Kindergarten gewährleistet reibungsloses Lernen und reibungslose Übergänge in die Schule“, gibt Schönemann zu bedenken.

Die Stadtverwaltung macht hingegen geltend, dass insbesondere Kinder aus ärmeren Familien schon jetzt in Laatzen finanziell entlastet würden. „18 Prozent der Familien sind im Rahmen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe von der Zahlung des Betreuungsentgelts befreit“, stellt der zuständige Teamleiter Thomas Schrader klar. In den vergangenen Jahren habe die Stadt zudem die Gebühren gesenkt. Ein Ganztagsplatz mit 412 Wochenstunden koste in Laatzen – je nach Einkommen – zwischen 96 und 215,60 Euro. „Eine ähnlich niedrige Eingangsstufe hat nach den vorliegenden Daten innerhalb der Region Hannover nur die Stadt Hemmingen“, ergänzt Schrader.

Die Stadt Laatzen hat darüber hinaus freiwillig höhere Kita-Qualitätsstandards, das sogenannte Laatzen-Profils, eingeführt. „Ohne die Einnahmen aus den Elternbeiträgen kann dieser Standard nicht beibehalten werden“, so die Einschätzung der Verwaltung.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken